

1 Branche in Kürze

Die andauernde Corona-Krise stellt den Pflegesektor weiterhin vor große Herausforderungen. Insbesondere die Gefahr, sich selbst mit dem Corona-Virus zu infizieren oder die Pflegebedürftigen anzustecken, belasten die professionell Pflegenden zusätzlich. Für finanzielle Sicherheit sorgt der Pflegerettungsschirm, der die pandemiebedingten Mehr- und Mindereinnahmen ausgleicht. Eine detaillierte Übersicht über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie sind im Kapitel 3.1 nachzulesen.

Intersektorale Vernetzung in der Pflege

Die Zahl der Pflegebedürftigen wird in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Gleichzeitig besteht nicht nur ein Mangel an Pflegefachkräften, sondern auch an Ärzten, insbesondere im ländlichen Raum. Durch die intelligente sektorenübergreifende Vernetzung der hausärztlichen und der ambulant pflegerischen Versorgung können Pflegebedürftige möglichst lange in den eigenen vier Wänden verbleiben. Hausbesuche, die der Arzt sonst selbst durchführen müsste, können an die qualifizierten Pflegekräfte delegiert werden. Für die zumeist mobilitätseingeschränkten Patienten entfallen so die mühsamen Anfahrtswege zur Praxis. Mittels Telemedizin können die Daten schnell und unkompliziert an den behandelnden Arzt übermittelt werden. Je nach dem Grad der kognitiven und körperlichen Einschränkungen können Pflegebedürftige auch per Videosprechstunde Kontakt mit dem Hausarzt aufnehmen.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Mehr Effizienz durch Einsatz digitaler Systeme
Steigende Eigenanteile fördern Nachfrage nach Pflegediensten
Risiken
Mehr Wettbewerb unter den ambulanten Pflegediensten
Fachkräftemangel sorgt für Konkurrenz im Markt

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Nachfrage nach ambulanten Pflegediensten steigt

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Pflegebedürftigen weiter angewachsen. Die überwiegende Mehrheit der Pflegebedürftigen wird dabei im häuslichen Umfeld versorgt – entweder ausschließlich durch Angehörige oder mit Unterstützung von ambulanten Pflegediensten. Immer mehr Anbieter drängen daher auf den ambulanten Pflegemarkt. Damit wächst auch die Konkurrenz innerhalb der Marktteilnehmer. Im Vergleich dazu blieb die Zahl der stationären Pflegeeinrichtungen nahezu konstant.

Mehr Effizienz durch digitale Vernetzung

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet voran. Schon jetzt sind zahlreiche Akteure wie Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser oder Apotheken an die sogenannte Telematikinfrastruktur (TI) angeschlossen. Diese erlaubt einen schnellen und sicheren Austausch von Gesundheitsdaten über die Sektorengrenzen hinweg sowie die Integration von Gesundheitsanwendungen. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die elektronische Patientenakte (ePA). Auf dieser können nicht nur Befunde, Diagnosen oder Therapiemaßnahmen hinterlegt werden, sondern zukünftig auch Daten zur pflegerischen Versorgung, Informationen zur Vorsorgevollmacht oder die Patientenverfügung. Der Anschluss für ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen ist freiwillig und soll noch in diesem Jahr möglich sein.

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	13
4	Branchenwettbewerb	18
4.1	Wettbewerbssituation	18
4.2	Bedeutende Unternehmen	22
5	Rahmenbedingungen	24
6	Trends und Perspektiven	28
7	Glossar	31
	Programm der Branchenreports 2021	35
	Impressum	36

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (19.7.2021) vorlagen.

